

Zwischen schlaflosen Nächten ein entspannendes Zweinull

Clubfans im Relegations-Fieber: Die Bad Windsheimerin Barbara Lunz feuert ihren FCN heute in Frankfurt an

BAD WINDSHEIM - Heute Abend wird es ernst für den 1. FC Nürnberg. Die mittelfränkische Seele kocht höher, wenn der Traditionsverein bei Eintracht Frankfurt das erste von zwei Relegationsspielen um den Aufstieg in die Fußball-Bundesliga austrägt. Mittendrin ist dann auch Barbara Lunz, die sich so eine wichtige Partie nicht entgehen lassen kann. „Höchstens wenn mein Pferd krank wäre“, sagt die Bad Windsheimerin im Vorfeld. Sie ist heiß und an ihrer fußballerischen Orientierung lässt sie keinen Zweifel: „Apfelwein mag ich nicht.“

Die Woche über war sie noch die Ruhe selbst, doch in der Nacht auf Donnerstag „kann ich wahrscheinlich wieder nicht schlafen“, befürchtete sie am Tag vor der Abreise. Zusammen mit ihrer Tochter Chiara nimmt sie einen Bus nach Frankfurt. Beide sind Mitglied im Fanclub Clubfreunde 1986, der mit insgesamt 13 Mitgliedern zum Hinspiel gegen die Eintracht fährt. „Aber alle voneinander getrennt“, erklärt Lunz. Organisatorisch sei das so kurzfristig immer schwer zu meistern. Nur ein Mitglied des Fanclubs wird dann übrigens alle Relegationsspiele in der Geschichte des Clubs besucht haben: 2010 in Augsburg war Barbara Lunz dabei, ihr fehlt aber die Partie in Cottbus im Jahre 2009.

Selbst ihr, die mindestens zehn Auswärtsfahrten pro Saison mitmacht, funkt nämlich manchmal der Beruf dazwischen. Da sie aber „immer an das Positive“ glaubt, habe sie schon vor Monaten Urlaub für Mitte Mai beantragt. „Ich bin nämlich schwer davon ausgegangen, dass wir das Pokal-Finale erreichen“, sagt sie. Das findet am kommenden Samstag



Die Spannung steigt langsam bei Barbara Lunz. Zu sehen auch an den Accessoires: T-Shirt des Fanclubs und Kaffee gibt's nur aus der FCN-Tasse. Foto: Bastian Lauer

ohne den FCN in Berlin statt. Doch dafür hat Lunz zur Relegation - das Rückspiel in Nürnberg wird am Montag, 23. Mai, angepiffen - den Rücken frei. Es sei letztlich schon gehöriges Glück dabei gewesen: „Wer hätte gedacht, dass wir am Ende auf Platz drei sitzen?“

Doch Glück hin oder her, jetzt habe der Club alle Möglichkeiten. „Dass wir aufsteigen, ist für mich ja schon sicher“, sagt sie. Frankfurt sei eher schlagbar als beispielsweise Werder Bremen, das am letzten Spieltag noch die Eintracht in der Bundesliga-

Tabelle überflügelte. Auch Bremen im hohen Norden der Republik wäre übrigens eine Reise für sie wert gewesen: „Ich hab' Urlaub, da muss man das einfach machen.“

„Ich hab' Urlaub, da muss man das einfach machen.“

Clubfan Barbara Lunz

Zu viel liegt ihr an ihrem Verein. Der Club ist bei ihr immer irgendwie Gesprächsthema. Mann und Sohn sind auch FCN-Fans. Das Haus ist voller Fanartikel. Die Fahne, die zum Aufstieg im Vorgarten gehisst werden soll, liegt schon bereit. Neben der Spannung auf dem Feld gehe es ihr aber auch um die vielen netten Fahrten zu den

Spiele. „Da ist immer was los und genügend Bier ist auch dabei. Aber man glaubt nicht, wie viele Leute man da kennenlernt und immer wieder trifft. Es gibt auch genug, die fahren nur auswärts, bei Heimspielen sieht man die nie“, erzählt sie. Und leicht scherzhaft: „Das Gute ist das Fußballspiel zwischen Hin- und Rückfahrt. Da kann man etwas entspannen.“

Fans mit schlechtem Ruf

Beim letzten Spiel der Saison in der Zweiten Bundesliga am vergangenen Sonntag in Paderborn war sie auch dabei. „Die Paderborner haben uns alle Glück gewünscht“, sagt sie. Ja, die Frankfurter Eintracht sei eher unbeliebt in der deutschen Fanszene. Ihr Ruf sei schlecht, es gebe viele Aggressionen gegen andere Fangruppen. Für Barbara Lunz sogar ein Grund, nach dem Spiel ihre FCN-Kluft gegen normale Straßenklamotten zu tauschen, um mit Tochter Chiara noch in der Innenstadt auf die Fittz zu gehen. Die Rückfahrt mit dem Bus erfolgt erst Freitagmittag: „Dürfte eine lange Nacht werden.“

Vor allem, wenn der Club - wie Lunz erwartet - gleich mal 2:0 in Frankfurt gewinnt. Daran sei nicht zu rütteln. Ein Fanclub-Kumpel habe am Pfingstmarkt am Wochenende zwei alte FCN-Gläser von 1968 gefunden und gekauft. Ein Clubfan weiß: Da wurde der Verein das letzte Mal Deutscher Meister. „Was soll denn da noch schiefgehen?“, sagt Barbara Lunz und fügt sicherheitshalber an: „Nein, wir sind nicht abergläubisch ...“ Nein, deshalb wird sie im Frankfurter Stadion ja auch nur die gleichen Klamotten tragen, wie beim 1:0-Sieg in Paderborn.

BASTIAN LAUER